

## Ergebnisprotokoll

**Betrifft** 2. Nahverkehrsforum zum 2. Nahverkehrsplan 2021  
am 13.09.2016, 19.00 - 22.00 Uhr  
im Großen Sitzungssaal des Alten Rathauses, Lindau

### Themen

1. Begrüßung
2. Schwachstellenanalyse
3. Ergebnisse Fahrgastbefragung
4. Ausblick mögliche Liniennetzentwicklung
5. Weiteres Vorgehen, Ausblick

TOP	Ergebnis
1	<p><b>Begrüßung</b></p> <p>Herr Kattau (Werkleiter GTL) begrüßt alle Anwesenden und erläutert kurz die Hintergründe und Inhalte der heutigen Sitzung.</p>
2 / 3	<p><b>Schwachstellenanalyse / Ergebnisse der Fahrgastbefragung</b></p> <p>Frau Weisz (R+T) stellt die Ergebnisse der Schwachstellenanalyse vor. Insgesamt ist das Lindauer Stadtbussystem positiv zu bewerten. Ziel des 2. Nahverkehrsplans sollte es sein, das System zu festigen, an einigen Stellen zu optimieren und hierdurch Mängel zu beseitigen.</p> <p>Festgestellte Mängel wie z.B. Verspätungen, mangelhafte Haltestellenausstattungen und die langen Fahrtzeiten im Spätverkehr werden dargestellt.</p> <p>Anschließend stellt Frau Weisz (R+T) die Ergebnisse der Fahrgastbefragung vor. An einem gesamten Betriebstag konnten 850 Fahrgäste nach ihrem Umsteigeverhalten befragt werden. Neben den Umsteigebeziehungen am ZUP wurden auch die gesamten Fahrgastzahlen (Ein- / Aussteiger an den einzelnen Haltestellen) analysiert. Die Ergebnisse zeigen, dass das Ziel der meisten Fahrgäste die Insel ist. Weitere stark nachgefragte Relationen sind in Richtung Berliner Platz und dem Gewerbegebiet in Reutin.</p> <p>Zu den Ergebnisse gab es Fragen und Anmerkungen aus dem Forum:</p> <p><u>Herr Duwe</u> (Duwe-3d AG):</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Welchen Anteil hatten die Touristen (Fahrten mit Fahrtzweck „Urlaub“) bei der Befragung an allen Umsteigern?</li> </ul> <p>→ Frau Weisz (R+T) (Nachtrag): Insgesamt gaben 15 Prozent aller Befragten (Einsteiger / Umsteiger am ZUP) den Fahrtzweck „Urlaub“ an.</p>
4	<p><b>Ausblick mögliche Liniennetzentwicklung</b></p> <p>Herr Hofherr (R+T) erläutert mögliche Liniennetzentwicklungen sowie erste Überlegungen zur Lage des ZUP.</p>

TOP	Ergebnis
	<p>Anmerkungen / Fragen aus dem Forum:</p> <p><u>Herr Grossmann</u> (Stadtverkehr Lindau):</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Ist vorgesehen die bestehenden Provisorien am ZUP, wie z.B. die Container für Busfahrer zu beseitigen, insofern der ZUP an seinem heutigen Standort bestehen bleiben soll?</li> <li>- Es muss berücksichtigt werden, dass lediglich eine Fahrspur in jede Richtung vorhanden ist. Dies führt z.B. bei Pannen oder anderen Vorfällen zu gefährlichen Rangiermanövern oder erheblichen Verspätungen.</li> </ul> <p>→ <i>Herr Kattau (GTL): Falls der ZUP am Standort Anheggerstraße beibehalten wird, werden diese Aspekte auf jeden Fall Berücksichtigung finden.</i></p> <p><u>Herr Duwe</u> (Duwe-3d AG):</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Ist ein Rendezvous-System noch zeitgemäß und was sind die Vorteile dieses beizubehalten?</li> </ul> <p>→ <i>Herr Hofherr (R+T): Mit einem Stadtbussystem im Rendezvous-Betrieb möchte man das Ziel erreichen, möglichst viele Ziele innerhalb des Stadtgebietes zu verknüpfen ohne lange Wartezeiten zu generieren. Dass teilweise umwegige Fahrten entstehen ist ein Nachteil dessen, der aber auch auftreten kann, wenn der Stadtbus nicht im Rendezvous-System betrieben wird. Grundsätzlich ist die Erschließungswirkung mit dem Stadtbus im Rendezvous-Betrieb in Lindau auch heute noch positiv zu bewerten.</i></p> <p><u>Herr Stützle</u> (LRA Lindau):</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Der ZUP am Bahnhof bietet die Möglichkeit dort eine Mobilitätsdrehscheibe herzustellen. Es könnte eine optimale Verknüpfung zwischen dem Stadtbus, Regionalbussen, dem Schienenverkehr und anderen Verkehrssystemen darstellen.</li> </ul> <p><u>Frau Haußmann</u> (Bürgerin):</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Wie sieht der zeitliche Rahmen für den Zutritt in den bodo-Verkehrsverbund aus?</li> </ul> <p>→ <i>Herr Stützle (LRA Lindau): Ende 2016 soll im Kreistag hierüber beschlossen werden.</i></p> <p><u>Herr Augustin</u> (Lindauer Zeitung):</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Was bedeutet der Kreisbeschluss bzgl. des Zutritts in den bodo-Verkehrsverbund für den Stadtbus?</li> </ul> <p>→ <i>Herr Stützle (LRA Lindau): Die Integration des Landkreises Lindau in den bodo-Verkehrsverbund ist als Vollverbund unter Beteiligung aller Verkehrsunternehmer im Kreisgebiet geplant, d.h. der DB Regio Allgäu-Schwaben/Vogtlandbahn, den Regionalbusunternehmen RBA und RBI und natürlich auch der Stadtverkehr Lindau (B) GmbH. Hierzu fanden zahlreiche Gespräche mit dem Betriebsleiter Herrn Pietsch statt. Letztendlich beschließt der Aufsichtsrat der Stadtverkehr Lindau (B) GmbH über die Beteiligung des Stadtbusses Lindau am bodo-Verkehrsverbund.</i></p>

TOP	Ergebnis
	<p><u>Frau Schmid</u> (Seniorenbeauftragte):</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Der momentane Spätverkehr stellt ein großes Problem für viele Menschen in Lindau dar, besonders Schichtarbeiter und ältere Leute. Schichtarbeiter kommen nach ihrer Schicht nicht mehr nach Hause und müssen auf andere Verkehrsmittel ausweichen. Das Stadtbusangebot verliert an Attraktivität.</li> </ul> <p><u>Herr Spitzer-Dauneberg</u> (Initiative Bodensee-S-Bahn):</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Nicht nur der Rückgang der Schülerzahlen muss in Zukunft berücksichtigt werden, auch die Zunahme älterer Menschen an der Bevölkerung ist von großer Bedeutung für den Stadtbus.</li> <li>- Durch neue Bahnhalte im Stadtgebiet und im näheren Umkreis steht die Bahn in direkter Konkurrenz zum Stadtbus.</li> <li>- Von einer zentralistischen Ausrichtung mit nur einen ZUP am Bahnhof Reutin sollte abgesehen werden. Vor dem Hintergrund möglicher künftiger Entwicklungen im ÖPNV sollte das Stadtbussystem flexibel ausgerichtet werden können. Die Lage des heutigen ZUP ist sinnvoll und kann durch eine weitere Verknüpfung mehrere Linien am Bhf. Reutin sinnvoll ergänzt werden.</li> </ul> <p><u>Herr Enzensperger</u> (AK Verkehr):</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Was passiert mit den Fernbussen am neuen Bahnhof Reutin? Findet eine Verknüpfung mit dem Stadtbus statt?</li> </ul> <p>→ <i>Herr Kattau (GTL): Die Situation für die Fernbusse muss definitiv im Rahmen des neuen Bahnhofs verbessert werden. Eine örtliche Verknüpfung mit dem Stadtbus ist sicherlich sinnvoll.</i></p> <p><u>Herr Boschner</u> (Bodensee S-Bahn):</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Eine Verlegung des ZUP an den neuen Bahnhof Reutin wäre nicht sinnvoll. Aber ein starker Knoten am Berliner Platz mit der Andienung mehrerer Stadtbuslinien ist sicherlich sinnvoll.</li> <li>- Die Beibehaltung des 30 Minuten-Taktes ist wichtig für die Attraktivität und Akzeptanz des Stadtbusses. Jedoch sollten die Abfahrten abends bis mindestens 23 Uhr gewährleistet sein, um auch Schichtarbeitern die Heimfahrt zu ermöglichen. Vor dem Hintergrund der Förderung von Jobtickets ist das notwendig.</li> <li>- Bei der Verknüpfung Stadtbus / Schienenverkehr sollten besonders wichtige Pendlerbeziehungen berücksichtigt werden.</li> </ul> <p><u>Herr Katz</u> (DB Netz AG):</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Bei Ausrichtung der Stadtbusfahrzeiten auf den Schienenverkehr sollten auch die Fahrzeiten der Züge in Ost-West-Richtung berücksichtigt werden, da diese sicherlich auch eine wichtige Rolle spielen.</li> </ul> <p>→ <i>Frau Weisz (R+T): Es liegt bisher lediglich ein vorläufiger Fahrplan der BEG für die Allgäu Bahnlinie vor. Jedoch sollen die anderen Fahrpläne definitiv auch Berücksichtigung finden.</i></p>

TOP	Ergebnis
	<p><u>Herr Ziegler</u> (Behindertenbeauftragter):</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Der Spätverkehr wie er heute im Einsatz ist, ist nicht attraktiv und kein ausreichendes Angebot zur Erschließung des Stadtgebietes.</li> <li>- Die Barrierefreiheit an Haltestellen wurde bisher nur an den wenigstens Haltestellen im Stadtgebiet umgesetzt. Hier muss dringend gehandelt werden.</li> </ul> <p><u>Herr Schweickert</u> (AK Verkehr):</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Inwiefern werden Verknüpfungen mit angrenzenden Gemeinden berücksichtigt?</li> </ul> <p>→ <i>Herr Stützle (LRA Lindau): Bis 2019 verfügt der Landkreis noch über Konzessionen zur Bedienung von Bodolz und Wasserburg mit Regionalbussen. Ob und wie diese Gebiete anschließend bedient werden und ob hier ggfs. das Liniennetz des Stadtbusses erweitert werden soll, sollte geprüft werden. Die Bahn stellt auf dieser Relationen eine große Konkurrenz dar, die dabei auf jeden Fall berücksichtigt werden muss.</i></p> <p><u>Herr Augustin</u> (Lindauer Zeitung):</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Handelt es sich bei der Erweiterung Bodolz / Wasserburg nicht um eine Beschlusslage?</li> </ul> <p>→ <i>Herr Kattau (GTL): Dies wird noch einmal geprüft. Die rechtliche Lage hat Herr Stützle bereits erläutert, sodass die Konzessionen des Landkreises bis 2019 laufen. Insgesamt ist die Nachfrage der Linie 21 sehr gering, sodass aus heutiger Sicht eine Erschließung mit dem Stadtbus intensiv geprüft werden müsste.</i></p> <p><u>Herr Jöckel</u> (Stadtrat):</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Ggfs. sollte auch schwach nachgefragten Linienästen das Angebot zu bestimmten Zeiten (Sommer / Winterfahrplan?) reduziert werden.</li> </ul> <p>→ <i>Frau Weisz (R+T): Um die Umlaufzeiten auf einzelnen Linienästen künftig besser zu gestalten, wird zunächst geprüft, ob einzelnen Haltestellen zusammengelegt werden können oder einzelne Haltestellen entfallen können. Darüber hinaus sollten in schwach nachgefragten Bereichen auch Bedarfssysteme in Betracht gezogen werden.</i></p> <p><u>Herr Grossmann</u> (Stadtverkehr Lindau):</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Der momentane Spätverkehr führt zu einem Verlust von Fahrgästen.</li> <li>- Bei der weiteren Ausgestaltung des Stadtbus-Angebotes ist die Beibehaltung des 30 Minuten-Taktes essentiell. Dies ist ein bekanntes Qualitätsmerkmal des Lindauer Stadtbusses.</li> <li>- Abends sowie an Sonn- und Feiertagen ist die Bedienung der Insel mit einer Linie ausreichend.</li> </ul> <p><u>Frau Haußmann</u> (Bürgerin):</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Wünschenswert wäre eine App, um rechtzeitig über Verspätungen und andere Neuigkeiten informiert zu werden.</li> </ul>

TOP	Ergebnis
	<p><u>Herr Freiberg</u> (Stadtrat):</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Der heutige Spätverkehr sollte so nicht beibehalten werden. Es muss ein neues Konzept gefunden werden, dass finanziell aber auch für die Fahrgäste attraktiv ist.</li> <li>- Die heutige ZUP-Lage sollte beibehalten werden, da diese Lage damals exakt austariert wurde.</li> <li>- Falls der ZUP am Berliner Platz weiter geprüft wird, sollte auch die räumliche Frage geklärt werden. Stehen ausreichend Flächen zur Verfügung?</li> </ul> <p><u>Herr Jöckel</u> (Stadtrat):</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Falls der ZUP im Rahmen dieses NVP nicht an den Bhf. Reutin verlegt wird, sollten dennoch Flächen hierfür vorgehalten werden.</li> <li>- Die Erfahrung der Busfahrer sollte mit in den Prozess einbezogen werden. Wo steigen Leute ein / aus / um?</li> </ul> <p>→ <i>Herr Grossmann (Stadtverkehr Lindau): Die Kunden müssten befragt werden, um herauszufinden, welche Linienführungen und Art des Spätverkehrs sinnvoll wäre.</i></p> <p><u>Herr Augustin</u> (Lindauer Zeitung):</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Aus Fahrgastsicht ist im Spätverkehr ein 60 Minuten-Takt ausreichend, allerdings sollten die Fahrzeiten so angepasst werden, dass Theaterbesucher etc. abends noch gut von der Insel weg kommen.</li> </ul> <p><u>Herr Boschner</u> (Bodensee S-Bahn):</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Wichtig ist, dass mit dem letzten Bus alle Leute nach Hause kommen. Auch wenn ein versetztes Angebot zu einer verbesserten Anbindung der Insel etc. führt, sollte dennoch der letzte Bus in alle Stadtteile fahren.</li> </ul>
5	<p><b>Weiteres Vorgehen, Ausblick</b></p> <p>Die dritte Sitzung des Nahverkehrsforums findet am 6. Oktober 2016 (19h). Bis dahin wird vom Büro R+T das Maßnahmenkonzept weiter ausgearbeitet.</p>

gez. Sabrina Weisz  
M.Sc.

14.09.2016